Mirage

Danke dir.
Ja, die erschlagende Information im Dialog. Die soll schon auch hart rüberkommen für die Protagonistin. Zumal Nathalya keine Ärztin ist, ihre Unfähigkeit zu Mitgefühl schon anklingen soll und sie später noch eine unangenehme (Neben-)Rolle spielt. Aber das muss ich geschickter lösen, werde mir da etwas einfallen lassen. Es soll ja die Protagonistin "erschlagen", nicht den Leser.
Und der Rest wird definitiv gekürzt.

Zur Sache mit dem Vornamen. Also es ist ja im Grunde genommen Jos Geschichte und ihre Perspektive, ihr Erleben, was erzählt wird. Niemand, der sie kennt, nennt sie beim vollen Namen. Der Leser soll sich mit ihr identifizieren. Wenn der volle Name fällt, soll das Distanz zeigen. Von diesem Kapitel (höchstwahrscheinlich doch ein Rückblick weiter hinten in der Geschichte) mal abgesehen, fällt der volle Name nur an einer Handvoll Stellen und in Zusammenhängen, wo sich Unheil anbannt. Wenn ein Charakter den vollen Namen benutzt, soll dieser beim Leser vom ersten Gefühl her direkt auf der "anderen Seite" stehen. Der Leser erfährt auch lange nicht, wie sie eigentlich heisst. So zumindest meine Gedanken dahinter.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de